

Jana fand es sehr lustig, wenn sie Papa wegen seiner Tischmanieren ausschimpfte.

„Isch war fom ewich nich mehr bort“, nuschelte Janas Papa. Dann schluckte er und fuhr fort: „Es wird ein Riesenspektakel mit Wettschwimmen, Quietscheentchenangeln, Floßfahrten und Schnorcheln. Sogar Tretboote soll es geben. Ich will unbedingt auf einem Surfbrett stehen und paddeln.“



„Du kannst Stand-up-Paddeln?“, fragte Jana erstaunt.

„Noch nicht“, meinte Papa. „Aber ich bin sicher begabt dafür.“

Oma lachte. „Du kannst nicht mal über einen Baumstamm balancieren“, meinte sie.

„Kann ich wohl“, verteidigte er sich.

Jana erzählte von ihrem Schulausflug.

„Das ist jetzt alles Privatgelände“, meinte ihr Papa. „Der Besitzer wird doch für übermorgen Vorbereitungen treffen, ich bin nicht sicher, ob ihr da einfach im See nach Tieren suchen dürft.“

Jana zuckte mit den Schultern. „Das wäre mir auch recht, ich watschele nicht so gern barfuß in matschigem Teichboden herum.“



Fliegende Steine und fliegende Fische?



Am nächsten Morgen wanderten sie mit Herrn Stichling zum Waldsee. Schon bald beschwerten sich die ersten Schüler: „Ist es noch weit?“

Da tauchte ein Schild vor ihnen auf: „Ferienpark am grünen Waldsee“. Es stand am Anfang des Feldweges, genau dort, wo Jana und ihre Freunde gestern noch mit ihren Pferden gestanden hatten.

„Das müssen sie gestern Abend noch aufgestellt haben“, staunte Jörgo.

„Grün?“, fragte Adam. „Das ist wohl geschwindelt. Das Zeug ist bestimmt schlammig braun.“

Maja und Kim kicherten.

Jana lächelte nur. Sie wusste, dass das Wasser tatsächlich wunderschön hellgrün war und silbern im Sonnenlicht glitzerte, wenn man früh am Morgen drum herum ritt.



Sie liefen den Feldweg hoch und erspähten durch die Büsche ab und zu den See. Von hier sah alles noch aus wie immer, fand Jana. Doch als sie durch das große Holztor traten und einen Blick auf die neue Anlage werfen konnten, blieb allen die Luft weg.